

# Landkreis Ravensburg

den 16. Nov. 2018

## Niederschrift

über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses  
am 11.09.2018 im Landratsamt Außenstelle Weingarten, Sauterleutestr. 34, Weingarten,  
Sitzungssaal Raum 009

Dauer 14:30 Uhr bis 16:20 Uhr

Normalzahl: Der Vorsitzende und 22 Mitglieder

### Anwesend:

#### stellvertr. Vorsitzende/r

Frau Eva-Maria Meschenmoser

#### CDU

Herr Josef Forderer

Herr Rudolf Hämmerle

Herr Robert Stützele

#### FWV

Herr Roland Schmidinger

Herr Oliver Spieß

#### Bündnis 90 / Die Grünen

Frau Liv Pfluger

#### SPD

Frau Gisela Müller

#### Vertreter der Jugendverbände

Herr Martin Diez

#### Vertreter der Verbände der Freien Wohlfahrt

«sitext» vom «sidat»

Herr Wolfgang Dietz in Vertretung für Herrn Manz  
Herr Ewald Kohler  
Herr Gerhard Krays

Beratende Mitglieder

Frau Friederike Birgit Haar in Vertretung für Herrn Brennecke  
Frau Simone Meiners in Vertretung für Herrn Dr. Föll  
Frau Annette Uhl in Vertretung für Frau Daasch

Protokollführer

Herr Gerald Pohnert

von der Verwaltung

Verwaltungsvorstand

Frau Diana Raedler Dezernentin Arbeit und Jugend  
Herr Konrad Gutemann Amtsleiter Jugendamt  
Herr Winfried Wiedemann Jugendamt  
Herr Thomas Waggerhauser Jugendamt, zu Top 3 und 9  
Frau Jessica Kohlbauer Jugendamt, zu Top 4  
Frau Melanie Dittus Jugendamt, zu Top 5  
Frau Monika Diem Stabstelle des Landrats

Abwesend:

Vorsitzende/r

Herr Landrat Harald Sievers

CDU

Herr Daniel Steiner

ÖDP

Herr Dr. Wolfgang Schmidt

Vertreter der Jugendverbände

Frau Evelyn Rau  
Herr Joachim Sautter

Vertreter der Verbände der Freien Wohlfahrt

Herr Friedemann Manz wird von Herrn Dietz vertreten

Beratende Mitglieder

Herr Ralf Brennecke

wird von Frau Haar vertreten

Frau Simone Daasch

wird von Frau Uhl vertreten

Herr Dr. Michael Föll

wird von Frau Meiners vertreten

Herr Matthias Grewe

Frau Heike Krause

Herr Michael Schrimpf

Frau Amelie Widenhorn

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

1. Änderung der Tagesordnung
2. Protokoll der vorausgegangenen Sitzung

#### **Angelegenheiten des Jugendamtes**

3. 0101/2018  
Umsetzung der Orientierungshilfe des KVJS zu den Rahmenbedingungen in der Vollzeitpflege

#### **Mitteilungsvorlagen**

4. 0099/2018  
Entwicklung des Angebots für Alleinerziehende "TANDEM plus"
5. 0094/2018  
Ausbaustand der Kindertagesbetreuung im Landkreis Ravensburg - TAG Bericht 2018
6. 0116/2018  
Aktueller Sachstand im Unterhaltsvorschuss - Gesetzliche Neuregelungen
7. 0117/2018  
Kollegiale Beratung Sprachförderung (KoBS) - Wechsel der Zuständigkeit ab September 2018
8. Mitteilungen und Anfragen

## **Nichtöffentliche Sitzung**

### **Angelegenheiten des Jugendamtes**

9. 0104/2018

Anpassung der laufenden Geldleistung und der Satzung in der Kindertagespflege

10. Mitteilungen und Anfragen

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses wurden am 29.08.2018 zu dieser Sitzung eingeladen.

Frau Meschenmoser begrüßt alle Anwesenden und entschuldigt Herrn Landrat Sievers. Sie übernimmt die stellvertretende Sitzungsleitung und stellt fest, dass zur Sitzung ordnungsgemäß eingeladen wurde und dass das Gremium beschlussfähig ist.

## **Öffentliche Sitzung**

### **1. Änderung der Tagesordnung**

Es liegen keine Änderungswünsche zur Tagesordnung vor.

### **2. Protokoll der vorausgegangenen Sitzung**

Zu den Protokollen der Sitzungen vom 12.04.2018 und 19.06.2018 gibt es keine Änderungswünsche.

**Beratungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

## **Angelegenheiten des Jugendamtes**

### **3. 0101/2018**

#### **Umsetzung der Orientierungshilfe des KVJS zu den Rahmenbedingungen in der Vollzeitpflege**

Herr Wiedemann stellt die Entwicklungen der Vollzeitpflege im Landkreis Ravensburg und die aktuelle Konzeption mit den Empfehlungen des KVJS vor.

Die stellvertretende Vorsitzende betont die Wichtigkeit einer landeseinheitlichen Regelung der Rahmenbedingungen für die Vollzeitpflege und lobt die sehr gute Qualität der Umsetzung. Außerdem bedankt sie sich beim Jugendamt für die gute Arbeit im Bereich Vollzeitpflege.

Frau Haar bedankt sich für den Vortrag und bestätigt die großen Herausforderungen bei der Beratung von Herkunftsfamilien und Pflegefamilien. Sie möchte wissen, ob es eine Verpflichtung von Pflegefamilien zur Qualifikationsschulung gebe und ob Pflegefamilien auch einmalige Beihilfen für nichtchristliche Feste, wie z.B. Beschneidungsfest

bekommen.

Herr Wiedemann bestätigt, dass Pflegefamilien durch einen Antrag eine Beihilfe für vergleichbare nichtchristliche Feste bekommen könnten.

KRin Pfluger lobt die Konzeption zur Vollzeitpflege, die nahe an der Orientierungshilfe liege. Sie erkundigt sich, wie hoch die Akzeptanz der Pflegeeltern zu Fortbildungen und zur Supervision im Landkreis Ravensburg sei. Darüber hinaus betont sie, dass die Erhöhung der Beihilfen sinnvoll sei. Außerdem möchte sie wissen, welche Art von Beschwerden beim Jugendamt bezüglich der Vollzeitpflege eingegangen sei.

Herr Wiedemann erwidert, dass vom Jugendamt eine zweitägige Fortbildung vor der Erstbelegung für alle Pflegefamilien verpflichtend sei. Zusätzlich finden mehrere umfangreiche Gespräche mit den Pflegeeltern im Rahmen der Eingangsprüfung statt. Zur ständigen Weiterentwicklung bietet das Jugendamt mindestens einmal jährlich ein Fortbildungsveranstaltung und eine Supervisionsgruppe an. Die Teilnehmeranzahl an den Fortbildungen sei unterschiedlich und themenabhängig. Die Teilnahme an der Supervision ist rückläufig. Bei Pflegefamilien mit minderjährigen Ausländern wurde deutlich, dass diese eine andere Weiterbildung wünschen.

Herr Gutemann ergänzt, dass jährlich zwei Pflegeelternausflüge angeboten werden. Außerdem gebe es keine statistische Auswertung der Inanspruchnahme der Fortbildungsangebote und der Supervision. Im Rahmen der inhaltlichen Auswertung der Einstiegsqualifikation wurde deutlich, dass diese in Bezug auf organisatorische Fragen verbessert werden müsse.

Herr Wiedemann fügt hinzu, dass zum Austausch mit anderen Pflegeeltern wurde ein Pflegeelternstammtisch gegründet und sogar eine WhatsApp-Gruppe erstellt wurde. Der Fokus der Pflegefamilien liege zudem mehr auf dem Austausch, als auf einer qualifizierten Fortbildung.

KR Stütze möchte wissen, wieviel eine Heimunterbringung gegenüber der Unterbringung in Vollzeitpflege koste und wie er sich den Familienlastenausgleich vorstellen könnte.

Herr Waggerhauser erklärt, dass grundsätzlich die Herkunftsfamilien bei „regelmäßigem Kontakt“ das Kindergeld erhalten werden. Zukünftig werde das Landratsamt die

finanziellen Mittel verwalten und an die Pflegeeltern weiterreichen, damit die finanzielle Gleichbehandlung aller Pflegeeltern sichergestellt sei.

KRin Pfluger bekräftigt, dass die Qualifizierung von Pflegeeltern attraktiver gestaltet werden müsse, um neue Pflegefamilien akquirieren zu können.

Herr Wiedemann teilt mit, dass die Gewinnung von neuen Pflegeeltern über den Austausch mit bereits vorhandenen Pflegefamilien, eine effektive Methode darstelle. Deshalb werde die Verwaltung neue Konzepte für die Akquise gemeinsam mit Pflegeeltern entwickeln. Er betont, dass zusätzliche personelle Ressourcen dafür benötigt werden.

KRin Müller berichtet, dass die Schwierigkeit in der Begleitung der Herkunftsfamilie liege. Die Beratung der Herkunftsfamilie müsse von Beginn an aktiver gestaltet werden. Sie möchte wissen, welcher Personalschlüssel angewandt werde und welche Kostenträger herangezogen werden.

Herr Wiedemann antwortet, dass in den Empfehlungen mehrere Personalschlüssel beschrieben seien. Der neue Stellenplan verzeichne aber zwei zusätzliche Vollzeitstellen, damit wäre das Minimum des Betreuungsschlüssels erreicht.

Herr Gutemann fügt hinzu, dass die Verwaltung dazu verpflichtet sei, andere Kostenträger heranzuziehen.

Herr Wiedemann zeigt auf, dass Beschwerden von Pflegeeltern entstehen, wenn das Thema der Rückführung in die Herkunftsfamilie angesprochen werde. Die Rolle des Allgemeinen Sozialen Dienstes sei an dieser Stelle schwierig, weil dieser zwischen drei Parteien Klarheit schaffen müsse. Die Auseinandersetzung zwischen der Pflegefamilie und der Herkunftsfamilie mit zeitnaher Kommunikation sei an dieser Stelle enorm wichtig.

Herr Kohler betont, dass die Vollzeitpflege ein wichtiges Handlungsfeld der Jugendhilfe im Landkreis sei. Deshalb müssten die Rahmenbedingungen für dieses Arbeitsfeld verbessert werden. Er befürwortet den Beschlussvorschlag der Verwaltung.

Herr Wiedemann antwortet auf die Frage von KR Stütze bezüglich des Kostenvergleichs von Heimunterbringung und Vollzeitpflege, dass eine Heimunterbringung vier- bis fünfmal teurer sei, als eine Unterbringung in der Vollzeitpflege.



### **Beschlussentwurf:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die fachliche „Gesamtkonzeption für Vollzeitpflege im Landkreis Ravensburg“ auf der Grundlage der neuen KVJS-Empfehlung vom Mai 2018 „*Rahmenbedingungen in der Vollzeitpflege gem. 33 SGB VIII – Eine Orientierungshilfe mit Empfehlungen für Baden- Württemberg*“ zu ergänzen.
2. Die Höhe der einmaligen Beihilfen wird entsprechend der Empfehlungen des KVJS angepasst.

**Beratungsergebnis:** einstimmig beschlossen

### **Mitteilungsvorlagen**

4. 0099/2018

#### **Entwicklung des Angebots für Alleinerziehende "TANDEM plus"**

KRin Pfluger erkundigt sich, wie viele Patchwork-Familien mit Tandem plus erreicht werden.

Frau Kohlbauer erklärt, dass die Anzahl der Patchwork-Familien statistisch nicht erfasst werde. Die Herausforderung dabei sei aber, alle Teile der Patchwork-Familie zu erreichen.

Die stellvertretende Vorsitzende schlägt vor, die Anzahl der Patchwork-Familien statistisch zu erfassen.

Frau Kohlbauer zeigt die Schwierigkeiten bei der Erfassung der Familienformen auf.

Die stellvertretende Vorsitzende stellt fest, dass die Verwaltung prüfen werde wie und in welcher Form eine anonymisierte Erhebung der Familienformen niedrigschwellig möglich sei.

**Beratungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

5. 0094/2018

**Ausbaustand der Kindertagesbetreuung im Landkreis Ravensburg - TAG Bericht 2018**

Frau Dittus stellt den aktuellen Ausbaustand der Kindertagesbetreuung im Landkreis Ravensburg mit einer Power-Point-Präsentation dar. Sie stellt fest, dass sich der Landkreis in den Quoten der Kinder in Betreuungseinrichtungen sowie in der Kindertagespflege im Jahr 2017 positiv weiterentwickelt habe.

Die stellvertretende Vorsitzende bedankt sich bei den Städten und Gemeinden bezüglich des Ausbaus der Kinderbetreuungsplätze. In diesem Bereich müsse man weiterhin aktiv sein.

Auf die Frage von KRin Pfluger antwortet Frau Dittus, dass es sich bei der Betreuungsquote „35%“ um eine Empfehlung aus dem Jahr 2009 handele, bei der berücksichtigt werde, ob es sich um ein städtisches oder ländliches Gebiet handele und welche zusätzlichen Angebote für Familien bereitgestellt werden. Für den Landkreis kann nach hinzuziehen der weiteren Kriterien von der Erfüllung der Quote gesprochen werden.

KRin Müller erkundigt sich nach der Fachkräfteversorgung in den Kindertageseinrichtungen.

Herr Dietz erklärt, dass es aktuell eine große Herausforderung sei, die notwendigen Fachkräfte für die Kindertageseinrichtungen zu akquirieren. Besonders die Besetzung von Leitungsstellen gestaltet sich schwierig.

Frau Dittus ergänzt, dass sich auf eine gute Kindertageseinrichtung viele Personen bewerben würden.

Frau Meiners stellt fest, dass es bei der Hortbetreuung wesentliche Unterschiede bei der Personalqualität gebe.

Frau Dittus erläutert, dass es sich bei Hortbetreuung um eine reine Betreuungsleistung ohne Bildungsauftrag handele und dass im Gegensatz zu den Kindertageseinrichtungen die Qualitätsstandards der Hortbetreuung im Kinder- und Jugendhilfegesetz für Baden-Württemberg (LKJHG) geregelt seien.

KRin Pfluger erkundigt sich, was der Landkreis zur Unterstützung der Fachkräfteakquirierung leisten könnte.

Herr Krayss sieht hier die Möglichkeit die Fachschulen im Landkreis mit einzubeziehen, ebenso in Bezug auf die Fachfremdenprüfung.

Frau Meiners fügt hinzu, dass für die Fachfremdenprüfung aktuell sehr hohe „Hürden“ zu bewältigen seien und bittet diese abzubauen.

Frau Raedler teilt abschließend mit, dass sie das Thema „Fachkräfteakquirierung für Kindertageseinrichtungen“ in die Sitzung der Fachkräfteallianz des Landkreises einbringen werde.

**Beratungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

6. 0116/2018

**Aktueller Sachstand im Unterhaltsvorschuss - Gesetzliche Neuregelungen**

**Beratungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

7. 0117/2018

**Kollegiale Beratung Sprachförderung (KoBS) - Wechsel der Zuständigkeit ab September 2018**

Die stellvertretende Vorsitzende berichtet über das Thema „Kollegiale Sprachförderung (KOBS)“. Sie stellt fest, dass das Angebot Kollegiales Coaching in Kindertagesstätten ein wichtiges Angebot im Rahmen der Sprachförderung und -bildung darstelle. Das Projekt solle aber in die Steuerung durch das regionale Bildungsbüro überführt werden, damit es Teil eines großen Konzeptes zur Sprachförderung vom Kindes- bis Erwachsenenalter werden könne.

**Beratungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

## 8. Mitteilungen und Anfragen

Flyer

Herr Gutemann verweist auf die ausgelegten Flyer über Themen des Jugendamtes.

**Jugendhilfeausschuss am 11.09.2018:**

**Bekanntgabe der im nichtöffentlichen Teil der Sitzung gefassten Beschlüsse**

**Angelegenheiten des Jugendamtes**

9. 0104/2018

**Anpassung der laufenden Geldleistung und der Satzung in der Kindertagespflege**

**Beschlussentwurf:**

1. Die laufenden Geldleistungen in der Kindertagespflege werden auf 6,50 € pro Stunde mit Wirkung zum 01.01.2019 angepasst.
2. Die Satzung über die Erhebung von Kostenbeiträgen in der Kindertagespflege im Landkreis Ravensburg wird mit Wirkung zum 01.01.2019 entsprechend geändert.

**Beratungsergebnis:** einstimmig empfohlen

Z. B.

Stellvertr. Vorsitz

Eva-Maria Meschenmoser

Schriftführerin

Gerald Pohnert

Kreisräte

Liv Pfluger

Daniel Steiner